

# **WEIHNACHTEN -BERÜHRUNG MIT DEM LEBEN**

Predigt in der Heiligen Nacht 2016

---

Liebe Schwestern und Brüder!

Die letzten Tage vor Weihnachten sind für viele hektische Tage. Weihnachten bietet die Chance der Unterbrechung, des Innehaltens. Jetzt unterbrechen wir sogar den Rhythmus von Tag und Nacht und kommen zu einer der ungewöhnlichsten Zeiten zur Christmette zusammen.

Wir dürfen uns neu orientieren und über die Richtung unseres Lebens Klarheit verschaffen:

Worauf kommt es an?

Worauf kommt es mir an?

Zuerst fällt dabei mein Blick jetzt auf das **Kind**: das Neugeborene in der Krippe. Emil Nolde, hat es in seinem Polyptychon „Leben Christi“ 1912 so gemalt: Maria hält ihr Kind mit ausgestreckten Armen in die Höhe. Sie steht nicht daneben und schaut herab und hat dabei die Hände gefaltet. Nein, sie ergreift das Kind und hält es voller Stolz in die Höhe und in die Mitte des Bildes.

Darauf kommt es an Weihnachten zuerst an:

Jesus Christus zu ergreifen und mit ihm das Leben zu ergreifen, das neue, ursprüngliche, unverbrauchte und unverdorbene Leben. Keiner will doch ein Leben, das abgestanden ist, längst ungenießbar, verfault, verkracht und kaputt.

Weihnachten will ich das neue, zarte, zerbrechliche und doch ganze schöne und vollkommene Leben begreifen und in meinen Händen halten.

Mir wird deutlich: Nicht das große Theater rettet mich, nicht Machtgepränge, nicht Reichtum – all das macht nicht die Größe des Lebens aus. Die Größe liegt im Kleinen, die Vollendung im Ursprung, das Besondere im Einfachen. Weihnachten will ich dieses, mein Leben, in Händen halten.

Und ein Zweites: Dieses Leben kommt in einer Krippe zur Welt, auf der Wanderung, in der Gesellschaft von Hirten, die im Freien leben. Wenn dem Kind selbst und seinen Eltern auch alles Mögliche fehlen mag, eines fehlt nicht: die menschliche Wärme.

Weihnachten will unsere Beziehungen vertiefen – untereinander, zu uns selbst und nicht zuletzt zum Ursprung und Ziel des Lebens, zu Gott, von dem die Bibel sagt: Du bist ein Gott des Lebens.

Weihnachten will uns in Berührung bringen mit dem Leben. Weihnachten will uns aufhelfen unser Leben wieder anzunehmen, ja in die Hand zu nehmen: Als ganz einfaches, kleines, ursprüngliches Geschenk, als ein Leben in Beziehung und ein Leben in Einheit, in Einheit von Anspruch und Wirklichkeit. Amen.

*(vgl. Weihnachtspredigt von Erzbischof Stefan Heße, Hamburg, 2015)*